



Symbiotec®

Premium-Fassadenfarbe auf Basis Nanokomposit mit dem 4-Wetterschutz für länger saubere Fassaden

I. Werkstoffbeschreibung

Die Nano-Fassadenfarbe Symbiotec® bewirkt durch die Symbiose aus organischen und anorganischen (mineralischen) Bestandteilen eine bisher unerreichte Reduzierung der Schmutzaufnahme und hält somit Fassaden länger sauber. Die hydrophile, semi-mineralische Oberfläche sorgt für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Feuchteschutz (Wasseraufnahme) und Wasserdampfdiffusion. Zudem erzielt Herbol-Symbiotec® eine deutlich reduzierte Thermoplastizität und Brandlast. Das Produkt ist mit vorbeugendem Filmschutz gegen Algen- und Pilzbefall ausgerüstet. Die Wirkung ist abhängig von Gebäudekonstruktion, Umgebungsbedingungen und zeitlich begrenzt.

Werkstoffbeschreibung

Art des Werkstoffes	Fassadenfarbe nach DIN EN 1062-1		
Farbtöne	Weiss		
Abtönen	Über Tönservice ab Werk		
Glanzgrad	Matt		
Dichte	1,31 kg/l (Mittelwert)		
pH-Wert	Ca. 10,6		
Bauphysikalische Werte gemäss DIN EN 1062	Glanz (Reflektometerwert)	G ₃ matt	≤ 10
	Schichtdicke	E ₂	> 50 ≤ 100 µm
	Korngrösse	S ₁ fein	< 100 µm
	Wasserdampf-Durchlässigkeit	V ₂ mittel	S _d = 0,18-0,36 m; µ-H ₂ O = 2455-3000
	Wasser-Durchlässigkeit	W ₃ niedrig	ω < 0,1 kg/(m ² • h ^{0,5})
	Kohlenstoffdioxid-Durchlässigkeit	C ₁	sd > 50 m (µ CO ₂ = 2,2 • 108)
Zusammensetzung (gemäss VdL)	Nanokomposit (Acrylyt-Copolymerdispersion und Nano-Silikate), Titandioxid, Calciumcarbonat, Glimmer, Silikate, Wasser, Alkohol, Glykolether, Additive, Filmschutz, Konservierungsmittel		
Produkt-Code Farben und Lacke	M-DF 02		
Packungsgrössen	12,5 l		



Werkstoffbeschreibung (Fortsetzung)

Gefahrenkennzeichnung

Sicherheitsrelevante Daten und die Kennzeichnung entnehmen Sie dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt. Die Kennzeichnung ist auch auf dem Produkt-Etikett angegeben, die Hinweise sind zu beachten.

Wichtige Hinweise

Nicht in bewohnten Innenräumen einsetzen. Während und nach der Verarbeitung für gründliche Belüftung sorgen. Bei unzureichender Belüftung Atemschutz verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen. Die Weiterbehandlungen wie Schleifen, Abbrennen etc. von Farbschichten kann gefährlichen Staub und/oder Rauch entwickeln. Nass-Schleifen/Planschleifen sollte nach Möglichkeit angewandt werden. Arbeiten nur in gut belüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-)Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich. Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage für berufsmässige Verwender erhältlich.

II. Verarbeitungshinweise

Alle Beschichtungen und erforderlichen Vorarbeiten richten sich stets nach dem Objekt, d.h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3, Maler- und Lackierarbeiten.

Farbtonabweichungen zur Originalvorlage können durch unterschiedliche Oberflächenstrukturen, Glanzgrade, Applikationen und Lichtverhältnisse verursacht werden. Die Saugfähigkeit des Untergrundes, das Trocknungsverhalten und die Witterungseinflüsse während der Verarbeitung können ebenfalls zu geringen Farbtonabweichungen führen. Bei visuell erkennbaren Abweichungen ist die Abnahme des Farbtones durch den verantwortlichen Auftraggeber zu bestätigen.

Wichtiger Hinweis

Die Beschichtungsarbeiten sind immer nach den geeigneten Wetterverhältnissen auszurichten (siehe Verarbeitungstemperatur und Trockenzeiten). Die Beschichtung niemals unter zu kalten und feuchten Bedingungen (Regen, Nebel, Tau) ausführen oder wenn kurz vorher/nachher solche Bedingungen zu erwarten sind. Eine Missachtung dieser Grundregeln kann den Filmbildungsprozess nachhaltig stören und u.a. frühzeitige Blasenbildung zur Folge haben. Je nach Art und Struktur des Untergrundes können infolge des Trocknungsprozesses feine Schrumpfrisse entstehen. Auf frischen Fassadenbeschichtungen können sich nach der ersten Beregnung oder in Folge von Tauwasserbildung seifige und/oder klebrige, leicht glänzende Streifen (Ablaufspuren) abzeichnen. Ursache für derartige Phänomene sind wasserlösliche Hilfsstoffe, welche zur Herstellung und Verarbeitung wasserverdünnter Beschichtungsstoffe benötigt werden. Auf stark beregneten Oberflächen werden diese Bestandteile durch den ersten starken Regen abgewaschen und sind daher nur selten sichtbar. Abläufer zeigen sich daher meist nur an geringer beregneten Bereichen der Fassade. In der Regel werden aber auch diese Ablaufspuren nach einigen Monaten abgewaschen.

Verarbeitungshinweise

Auftragsverfahren

Streichen, rollen, spritzen (Airless)

Verdünnungsmittel

Zum Streichen und rollen: Unverdünnt, wenn nötig mit max. 5% Wasser verdünnen.

Zum Spritzen: Unverdünnt

Verarbeitungshinweise (Fortsetzung)

Airless-Spritzen	Gerätetyp Graco Düsen/Düsengrößen Spritzdruck Material Spritzwinkel	Ab ST MAX 395 LL5 – ab 419er bis 431er 100-180 bar 40-80°
Verarbeitungstemperatur	Während der Verarbeitungs- und Trockenzeit soll ein Temperaturbereich von mind. + 8°C und max. 30°C (Untergrund und Luft) eingehalten, eine rel. Luftfeuchtigkeit von 80% nicht überschritten werden.	
Trockenzeiten (bei 23 °C und 50 % relativer Luftfeuchtigkeit)	Regenfest nach 3-5 Stunden, überarbeitbar nach 8-12 Stunden, durchgetrocknet nach ca. 7 Tagen, je nach Schichtstärke, Temperatur und Luftfeuchtigkeit.	
Verbrauch	150-200 ml/m ² pro Beschichtung	
Reinigung der Werkzeuge	Sofort nach Gebrauch mit Wasser	
Lagerung	Ca. 2 Jahre im ungeöffneten Originalgebinde; trocken und kühl, aber frostfrei.	
Hinweis zum BFS-Merkblatt Nr. 26	Die Klassifizierung des Beschichtungsstoffes nach Bindemittelbasis entspricht der Klasse A. Die Klasse der Farbtonbeständigkeit ergibt sich aus der Klassifizierung des Produktes und der Mischrezeptur. Bei Verwendung der Herbol-MineralColor PRO Tönentechnologie ergibt sich eine Klassifizierung 1.	
Hinweis zum BFS-Merkblatt Nr. 21	Die technische Richtlinie sieht vor, dass Beschichtungsstoffe für WDVS einen Hellbezugswert ≥ 20 haben müssen. Mit der neuen MineralColor PRO Tönentechnologie von Herbol ist es jedoch möglich, Farbtöne zu produzieren, deren Aufheizung durch die Infrarot-Reflex-Formel - gegenüber herkömmlich formulierten Farbtönen - deutlich reduziert werden konnte. Dadurch ist es technisch möglich, Farbtöne mit einem Hellbezugswert ≤ 20 sicher zu verwenden. Aufgrund der Vielzahl an zugelassenen WDV-Systemen bezieht sich diese Zusage ausschliesslich auf Renovierungsanstriche und nicht auf neu angebrachte Wärmedämmung. Zur Beurteilung des Farbtons und der Untergrundeignung bei Verwendung von Farbtönen mit Hellbezugswert ≤ 20 empfehlen wir, vorab den geeigneten Beschichtungsaufbau mit unserem Technischen Service abzuklären.	

III. Beschichtungsaufbauten

Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Auf Grund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen.

Beschichtungsaufbauten

UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Allgemeine Untergrunderfordernisse

Der Untergrund muss fest, sauber, tragfähig, trocken und frei von Ausblühungen, Algen, Pilzbefall, Mehlkornschichten, Sinterschichten und Trennmitteln sein.

Ungeeignet sind Untergründe wie Lackfarbenbeschichtungen, Kunststoffe, Holz, waagerechte wasserbelastete Bereiche, feuchte Untergründe, elastische und/oder rissüberbrückende Altbeschichtungen.

Allgemeine Untergrundvorbereitungen

Reinigen des Untergrundes von Verschmutzungen, Russ und kreidenden Bestandteilen. Fehlstellen, Löcher und Beschädigungen mit geeignetem Material ausbessern, evt. vorhandene Nachputzstellen flutieren.

Beschichtungsaufbauten (Fortsetzung)

GRUNDBESCHICHTUNG

**Kalkzement- und Zementmörtel-
Putze CS II, CS III und CS IV
(P II und P III)**

Neuputze je nach Jahreszeit und Temperaturbedingungen mind. 2 bis 4 Wochen unbehandelt stehen lassen.
Auf fest haftenden, tragfähigen, schwach saugenden Putzen eine Grundbeschichtung mit Symbiotec, verdünnt mit maximal 50 Vol.-% Tiefgrund Aqua*.
Auf stärker saugenden Putzen eine Grundbeschichtung mit Tiefgrund Aqua*, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes mit max. 50 Vol.-% Wasser verdünnt.
BFS-Merkblatt Nr. 9 beachten.

**Kalksandstein (nur frostbeständige
Vormauersteine)**

Das Mauerwerk muss frei von Verfärbungen und verfärbenden Fremdeinschlüssen sein. Die Mauerfugen müssen rissfrei, trocken, fest und frei von Salzen und Ausblühungen sein. Die Beschichtung darf frühestens drei Monate nach Fertigstellung des Sichtmauerwerks aufgebracht werden.
Auf gering saugenden, nicht mehrenden aber kreidenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Tiefgrund Aqua*, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes mit max. 50 Vol.-% Wasser verdünnt oder eine Grundbeschichtung mit Tiefgrund Aqua*, 2:1 Vol.-Teile gemischt mit Symbiotec.
Auf abgewitterten, stark saugenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Imprägniergrund*, Tiefgrund Aqua* oder Multigrund SB*.
BFS-Merkblatt Nr. 2 beachten.

Beton

Auf fest haftenden, tragfähigen, schwach saugenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Symbiotec, verdünnt mit maximal 50 Vol.-% Tiefgrund Aqua*.
Auf stärker saugenden, porösen Oberflächen oder zur Vermeidung von Kalkausblühungen eine Grundbeschichtung mit Multigrund SB*.
BFS-Merkblatt Nr. 1 beachten.

**Porenbeton mit intakter, tragfähiger
Altbeschichtung**

Eine Grundbeschichtung mit Tiefgrund Aqua*, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes bis max. 50 Vol.-% mit Wasser verdünnt.
BFS-Merkblatt Nr. 11 beachten.

**Faserzementplatten
saugfähig, unbehandelt**

Auf neuen, stark alkalischen Platten zur Vermeidung von Kalkausblühungen sowie auch auf abgewitterten, porösen Platten eine Grundbeschichtung mit Multigrund SB*.
Vorhandene Kanten sind gründlich zu grundieren.
Frei verbaute Platten allseitig grundieren.
BFS-Merkblatt Nr. 14 beachten.

**Matte Dispersions- und Silikonharzfarben-Beschichtungen,
Kunstharzputze bis max. 3mm**

Auf fest haftenden, kreidende, tragfähigen, gering saugenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Symbiotec, verdünnt mit maximal 50 Vol.-% Tiefgrund Aqua*.
Auf abgewitterten, stärker saugenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Multigrund SB*.
Für eine stärker füllende Grundierung mit Silikat Grundierfarbe* unter Zugabe von 10-20% Quarzsand 0,1-0,3 mm vorbehandeln.
Hinweis: Symbiotec ist nicht für die Überarbeitung elastischer und/oder rüssüberbrückender Altbeschichtungen geeignet.
(siehe Technische Merkblätter Herboflex Rissarmierungssysteme)
BFS-Merkblatt Nr. 9 beachten.

ZWISCHENBESCHICHTUNG

**für alle oben genannten
Untergründe**

Eine gleichmässige Beschichtung mit Symbiotec.

SCHLUSSBESCHICHTUNG

**für alle oben genannten
Untergründe**

Eine satte, gleichmässige Beschichtung mit Symbiotec.

* Bitte beachten Sie das entsprechende Technische Merkblatt

1.311 Symbiotec
Fassadenbeschichtungen
Fassadenfarben

Entsorgungshinweise
Nur restentleerte Gebinde zum Recycling
geben Materialreste können nach EU-
Abfallschlüssel Nr. 080112 entsorgt werden.

www.herbol.ch

Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer / Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen.

Ausgabe: Dezember 2016
Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.



AkzoNobel

Akzo Nobel Coatings AG
Industriestrasse 17a
CH-6203 Sempach Station
Telefon +41 / 41 469 67 00
Telefax +41 / 41 469 67 01
E-mail info@herbol.ch
www.herbol.ch





Symbiotec®

Premium-Fassadenfarbe auf Basis Nano-komposit mit dem 4-Wetterschutz für länger saubere Fassaden

I. Werkstoffbeschreibung

Die Nano-Fassadenfarbe Symbiotec® bewirkt durch die Symbiose aus organischen und anorganischen (mineralischen) Bestandteilen eine bisher unerreichte Reduzierung der Schmutzaufnahme und hält somit Fassaden länger sauber. Die hydrophile, semi-mineralische Oberfläche sorgt für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Feuchteschutz (Wasseraufnahme) und Wasserdampfdiffusion. Zudem erzielt Symbiotec® eine deutlich reduzierte Thermoplastizität und Brandlast. Das Produkt ist mit vorbeugendem Filmschutz gegen Algen- und Pilzbefall ausgerüstet. Die Wirkung ist abhängig von Gebäudekonstruktion, Umgebungsbedingungen und zeitlich begrenzt.

Werkstoffbeschreibung

Art des Werkstoffes	Fassadenfarbe nach DIN EN 1062-1		
Farbtöne	Weiss		
Abtönen	Über Tönservice ab Werk in tausenden von Farbtönen		
Glanzgrad	Matt		
Dichte	1,31 kg/l (Mittelwert)		
pH-Wert	Ca. 10,6		
Bauphysikalische Werte gemäss DIN EN 1062	Glanz (Reflektometerwert)	G ₃ matt	≤ 10
	Schichtdicke	E ₂	> 50 ≤ 100 µm
	Korngrösse	S ₁ fein	< 100 µm
	Wasserdampf-Durchlässigkeit	V ₂ mittel	S _d = 0,18-0,36 m; µ-H ₂ O = 2455-3000
	Wasser-Durchlässigkeit	W ₃ niedrig	ω < 0,1 kg/(m ² • h ^{0,5})
	Kohlenstoffdioxid-Durchlässigkeit	C ₁	sd > 50 m (µ CO ₂ = 2,2 • 108)
Zusammensetzung (gemäss VdL)	Nanokomposit (Acrylat-Copolymerdispersion und Nano-Silikate), Titandioxid, Calciumcarbonat, Glimmer, Silikate, Wasser, Alkohol, Glykolether, Additive, Filmschutz, Konservierungsmittel		
Produkt-Code Farben und Lacke	M-DF 02		
Packungsgrössen	12,5 l		
Gefahrenkennzeichnung	Sicherheitsrelevante Daten und die Kennzeichnung entnehmen Sie dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt. Die Kennzeichnung ist auch auf dem Produkt-Etikett angegeben, die Hinweise sind zu beachten.		



AkzoNobel



Werkstoffbeschreibung (Fortsetzung)

Wichtige Hinweise

Nicht in bewohnten Innenräumen einsetzen. Während und nach der Verarbeitung für gründliche Belüftung sorgen. Bei unzureichender Belüftung Atemschutz verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen.

Die Weiterbehandlungen wie Schleifen, Abbrennen etc. von Farbschichten kann gefährlichen Staub und/oder Rauch entwickeln. Nass-Schleifen/Planschleifen sollte nach Möglichkeit angewandt werden. Arbeiten nur in gut belüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-)Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich. Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage für berufsmässige Verwender erhältlich.

II. Verarbeitungshinweise

Alle Beschichtungen und erforderlichen Vorarbeiten richten sich stets nach dem Objekt, d.h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3, Maler- und Lackierarbeiten.

Farbtonabweichungen zur Originalvorlage können durch unterschiedliche Oberflächenstrukturen, Glanzgrade, Applikationen und Lichtverhältnisse verursacht werden. Die Saugfähigkeit des Untergrundes, das Trocknungsverhalten und die Witterungseinflüsse während der Verarbeitung können ebenfalls zu geringen Farbtonabweichungen führen. Bei visuell erkennbaren Abweichungen ist die Abnahme des Farbtones durch den verantwortlichen Auftraggeber zu bestätigen.

Wichtiger Hinweis

Die Beschichtungsarbeiten sind immer nach den geeigneten Wetterverhältnissen auszurichten (siehe Verarbeitungstemperatur und Trockenzeiten). Die Beschichtung niemals unter zu kalten und feuchten Bedingungen (Regen, Nebel, Tau) ausführen oder wenn kurz vorher/nachher solche Bedingungen zu erwarten sind.

Eine Missachtung dieser Grundregeln kann den Filmbildungsprozess nachhaltig stören und u.a. frühzeitige Blasenbildung zur Folge haben. Je nach Art und Struktur des Untergrundes können infolge des Trocknungsprozesses feine Schrumpfrisse entstehen. Auf frischen Fassadenbeschichtungen können sich nach der ersten Beregnung oder in Folge von Tauwasserbildung seifige und/oder klebrige, leicht glänzende Streifen (Ablaufspuren) abzeichnen. Ursache für derartige Phänomene sind wasserlösliche Hilfsstoffe, welche zur Herstellung und Verarbeitung wasserverdünnbarer Beschichtungsstoffe benötigt werden. Auf stark beregneten Oberflächen werden diese Bestandteile durch den ersten starken Regen abgewaschen und sind daher nur selten sichtbar. Abläufer zeigen sich daher meist nur an geringer beregneten Bereichen der Fassade. In der Regel werden aber auch diese Ablaufspuren nach einigen Monaten abgewaschen.

Verarbeitungshinweise

Auftragsverfahren	Streichen, rollen, spritzen (Airless)	
Verdünnungsmittel	Zum Streichen und rollen: Unverdünnt, wenn nötig mit max. 5% Wasser verdünnen. Zum Spritzen: Unverdünnt	
Airless-Spritzen	Gerätetyp Graco	Ab ST MAX 395
	Düsen/Düsengrößen	LL5 – ab 419er bis 431er
	Spritzdruck Material	100-180 bar
	Spritzwinkel	40-80°
Verarbeitungstemperatur	Während der Verarbeitungs- und Trockenzeit soll ein Temperaturbereich von mind. + 8°C und max. 30°C (Untergrund und Luft) eingehalten, eine rel. Luftfeuchtigkeit von 80% nicht überschritten werden.	
Trockenzeiten (bei 23 °C und 50 % relativer Luftfeuchtigkeit)	Regenfest nach 3-5 Stunden, überarbeitbar nach 8-12 Stunden, durchgetrocknet nach ca. 7 Tagen, je nach Schichtstärke, Temperatur und Luftfeuchtigkeit.	
Verbrauch	150-200 ml/m ² pro Beschichtung	
Reinigung der Werkzeuge	Sofort nach Gebrauch mit Wasser	

Verarbeitungshinweise (Fortsetzung)

Lagerung	Ca. 2 Jahre im ungeöffneten Originalgebinde; trocken und kühl, aber frostfrei.
Hinweis zum BFS-Merkblatt Nr. 26	Die Klassifizierung des Beschichtungsstoffes nach Bindemittelbasis entspricht der Klasse A. Die Klasse der Farbtonbeständigkeit ergibt sich aus der Klassifizierung des Produktes und der Mischrezeptur. Bei Verwendung der Herbol-MineralColor PRO Tönentechnologie ergibt sich eine Klassifizierung 1.
Hinweis zum BFS-Merkblatt Nr. 21	Die technische Richtlinie sieht vor, dass Beschichtungsstoffe für WDVS einen Hellbezugswert ≥ 20 haben müssen. Mit der neuen MineralColor PRO Tönentechnologie von Herbol ist es jedoch möglich, Farbtöne zu produzieren, deren Aufheizung durch die Infrarot-Reflex-Formel - gegenüber herkömmlich formulierten Farbtönen - deutlich reduziert werden konnte. Dadurch ist es technisch möglich, Farbtöne mit einem Hellbezugswert ≤ 20 sicher zu verwenden. Aufgrund der Vielzahl an zugelassenen WDV-Systemen bezieht sich diese Zusage ausschliesslich auf Renovierungsanstriche und nicht auf neu angebrachte Wärmedämmung. Zur Beurteilung des Farbtons und der Untergrundeignung bei Verwendung von Farbtönen mit Hellbezugswert ≤ 20 empfehlen wir, vorab den geeigneten Beschichtungsaufbau mit unserem Technischen Service abzuklären.

III. Beschichtungsaufbauten

Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Auf Grund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen.

Beschichtungsaufbauten

UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Allgemeine Untergrunderfordernisse

Der Untergrund muss fest, sauber, tragfähig, trocken und frei von Ausblühungen, Algen, Pilzbefall, Mehlkornschichten, Sinterschichten und Trennmitteln sein.

Ungeeignet sind Untergründe wie Lackfarbenbeschichtungen, Kunststoffe, Holz, waagerechte wasserbelastete Bereiche, feuchte Untergründe, elastische und/oder rissüberbrückende Altbeschichtungen.

Allgemeine Untergrundvorbereitungen

Reinigen des Untergrundes von Verschmutzungen, Russ und kreidenden Bestandteilen. Fehlstellen, Löcher und Beschädigungen mit geeignetem Material ausbessern, evt. vorhandene Nachputzstellen flutieren.

GRUNDBESCHICHTUNG

Kalkzement- und Zementmörtelputze CS II, CS III und CS IV (P II und P III)

Neuputze je nach Jahreszeit und Temperaturbedingungen mind. 2 bis 4 Wochen unbehandelt stehen lassen.

Auf fest haftenden, tragfähigen, schwach saugenden Putzen eine Grundbeschichtung mit Symbiotec, verdünnt mit maximal 50 Vol.-% Tiefgrund Aqua*.

Auf stärker saugenden Putzen eine Grundbeschichtung mit Tiefgrund Aqua*, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes mit max. 50 Vol.-% Wasser verdünnt.

BFS-Merkblatt Nr. 9 beachten.

Kalksandstein (nur frostbeständige Vormauersteine)

Das Mauerwerk muss frei von Verfärbungen und verfärbenden Fremdeinschlüssen sein. Die Mauerfugen müssen rissfrei, trocken, fest und frei von Salzen und Ausblühungen sein. Die Beschichtung darf frühestens drei Monate nach Fertigstellung des Sichtmauerwerks aufgebracht werden.

Auf gering saugenden, nicht mehlenden aber kreidenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Tiefgrund Aqua*, *, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes mit max. 50 Vol.-% Wasser verdünnt oder eine Grundbeschichtung mit Tiefgrund Aqua*, 2:1 Vol.-Teile gemischt mit Symbiotec.

Auf abgewitterten, stark saugenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Imprägniergrund*, Tiefgrund Aqua* oder Multtgrund SB*.

BFS-Merkblatt Nr. 2 beachten.

Beschichtungsaufbauten (Fortsetzung)

Beton	Auf fest haftenden, tragfähigen, schwach saugenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Symbiotec, verdünnt mit maximal 50 Vol.-% Tiefgrund Aqua*. Auf stärker saugenden, porösen Oberflächen oder zur Vermeidung von Kalkausblühungen eine Grundbeschichtung mit Multigrund SB*. BFS-Merkblatt Nr. 1 beachten.
Porenbeton mit intakter, tragfähiger Altbeschichtung	Eine Grundbeschichtung mit Tiefgrund Aqua*, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes bis max. 50 Vol.-% mit Wasser verdünnt. BFS-Merkblatt Nr. 11 beachten.
Faserzementplatten saugfähig, unbehandelt	Auf neuen, stark alkalischen Platten zur Vermeidung von Kalkausblühungen sowie auch auf abgewitterten, porösen Platten eine Grundbeschichtung mit Multigrund SB*. Vorhandene Kanten sind gründlich zu grundieren. Frei verbaute Platten allseitig grundieren. BFS-Merkblatt Nr. 14 beachten.
Matte Dispersions- und Silikonharzfarben-Beschichtungen, Kunstharzputze bis max. 3mm	Auf fest haftenden, k Reidende, tragfähigen, gering saugenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Symbiotec, verdünnt mit maximal 50 Vol.-% Tiefgrund Aqua*. Auf abgewitterten, stärker saugenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Multigrund SB*. Für eine stärker füllende Grundierung mit Silikat Grundierfarbe* unter Zugabe von 10-20% Quarzsand 0,1-0,3 mm vorbehandeln. Hinweis: Symbiotec ist nicht für die Überarbeitung elastischer und/oder rüssüberbrückender Altbeschichtungen geeignet. (siehe Technische Merkblätter Herboflex Rissarmierungs-Systeme) BFS-Merkblatt Nr. 9 beachten.
ZWISCHENBESCHICHTUNG für alle oben genannten Untergründe	Eine gleichmässige Beschichtung mit Symbiotec.
SCHLUSSBESCHICHTUNG für alle oben genannten Untergründe	Eine satte, gleichmässige Beschichtung mit Symbiotec.

* Bitte beachten Sie das entsprechende Technische Merkblatt

1.311 Symbiotec
Fassadenbeschichtungen
Fassadenfarben

Entsorgungshinweise
Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben Materialreste können nach EU-Abfallschlüssel Nr. 080112 entsorgt werden.

www.herbol.ch

Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer / Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen.

Ausgabe: Dezember 2016
Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.



Akzo Nobel Coatings AG
Industriestrasse 17a
CH-6203 Sempach Station
Telefon +041 469 67 00
Telefax +041 469 67 01
E-mail info@herbol.ch
www.herbol.ch

